



Liebe Mitglieder des CDU Stadtverbandes Königswinter,

das zurückliegende Wahljahr 2014 war für die CDU Königswinter ein erfolgreiches Jahr. Am 25. Mai konnte die CDU erneut 20 von 52 Mandaten im Stadtrat erringen und stellt - wie in den Jahren zuvor - die stärkste Fraktion. Erneut konnten alle Direktmandate in den Wahlkreisen gewonnen werden. Für mich ist das ein Beleg für die Ortsverbundenheit der CDU und die persönliche Anerkennung und Beliebtheit unserer Kandidaten.

Im Sommer konnte dann die Dreierkoalition aus CDU, Grünen und FDP mit der Unterzeichnung des Koalitionsvertrages ihre Arbeit aufnehmen. Alle drei Parteien und ihre Fraktionen im Rat erklärten sich darin bereit, für die kommenden sechs Jahre gemeinsam Verantwortung für die Stadt Königswinter zu übernehmen. Einen ersten Beweis für diese gemeinsame Verantwortung demonstrierten sie im letzten Rat, als es um die Fortsetzung des ÖPP-Bäderverfahrens ging. Trotz heftiger Angriffe von Opposition und Bäderinitiative, und einem Antrag auf geheime Abstimmung, ließ sich unsere Koalition nicht auseinander dividieren.

Anders als in der letzten Legislaturperiode, als es bei wichtigen Abstimmungen wiederholte Niederlagen gab, hat sich diesmal jedes Ratsmitglied der Koalition an die vorab diskutierte Strategie gehalten und dann Geschlossenheit nach außen gezeigt. Dieses Verhalten ist besonders zu loben, zeigt es doch, dass die CDU und ihre Koalitionspartner jederzeit handlungsfähig sind und Verantwortung für die Stadt übernehmen können. Dieses Bild der Geschlossenheit kommt auch beim Wähler gut an, weil der Bürger will, dass die gewählte Mehrheit auch bei Entscheidungen im Rat diese Mehrheit vertritt.

Was erwartet uns nun im neuen Jahr?

Da steht ganz oben auf der Liste das **Thema Kommunalfinanzen**. Der Haushalt 2015 der Stadt Königswinter, der im Dezember verabschiedet wurde, sieht alles andere als rosig aus:

- Fehlbedarf von mehr als 11 Mio. € !!
- Das Eigenkapital wird durch Rücklagenentnahme weiter reduziert
- Liquiditätskredite, um überhaupt zahlungsfähig zu bleiben, liegen bei 30 Mio. €
- Investitionskredite sinken
- Aufwendungen für Soziales, Kinder- und Jugendhilfe steigen unaufhörlich
- Schlüsselzuweisungen des Landes NRW sind dagegen rückläufig

Um überhaupt weiter handlungsfähig zu bleiben, musste der Rat die Grund- und Gewerbesteuer erhöhen. Andernfalls hätte ein Haushaltssicherungskonzept gedroht mit der Folge, dass sämtliche freiwillige Leistungen der Stadt auf den Prüfstand gekommen wären.

Eine Ursache des ganzen Dilemmas ist, dass Bund und Land ihre Verpflichtung zur Finanzierung von Aufgaben, die den Kommunen übertragen werden, nicht einhalten. Und dabei kommen immer weitere Aufgaben auf die Kommunen zu. Zum Beispiel die Einführung der Inklusion in unseren Schulen, die Einrichtung von Sozialarbeiterstellen in Schulen sowie neue Anforderungen aus der Flüchtlingshilfe, oder die generelle Finanzierung der Kindergärten.

Wenn sich hier in Kürze nichts ändert, dann werden die meisten Kommunen in die Haushaltssicherung getrieben, mit der Folge, dass die freiwilligen Leistungen zuallererst gestrichen werden. Dies würde gerade die Bereiche

Kinder- und Jugendarbeit, Schule und Sport treffen, kommunale Aufgabengebiete, die wir uns seitens der CDU immer auf unsere Fahnen geschrieben haben.

Bei dem oben angesprochenen **Bädertema**, zu dem in diesem Jahr eine Entscheidung fallen muss, sei mit Blick auf die Haushaltssituation angemerkt, dass es sich hierbei auch um eine freiwillige Leistung handelt. Wenn die Opposition hier weiterhin die Sanierung in Eigenregie fordert, dann muss sie den Bürgerinnen und Bürgern auch darlegen, wie sie das vor dem Hintergrund der drohenden Haushaltsicherung überhaupt im Haushalt darstellen kann. Ansonsten wird es auf absehbare Zeit gar kein Hallenbad in Königswinter mehr geben.

Drei weitere Themen werden uns in 2015 intensiv beschäftigen. Die CDU-Fraktion muss zusammen mit den Koalitionspartnern auch hier wichtige Entscheidungen treffen: Wie geht es weiter mit der Idee **eines Factory Outlet Centers (FOC)** im Bereich Lemmerz, Jass- und Bobby-Gelände? Wie geht es grundsätzlich weiter mit der **Altstadtentwicklung/-sanierung**, wenn ein FOC kommt oder auch nicht? Welche planerischen Entscheidungen für die betroffenen Flächen werden dann seitens der Politik getroffen? Wie gelingt es, auch für das zweite Mittelzentrum in Königswinter, den **Ortsteil Oberpleis**, die Weichen für eine gesunde **Ortsentwicklung** rund um den Kirchplatz/Siegburger Straße/Busbahnhof zu stellen? Was werden die Gespräche bringen, die man mit den betroffenen Eigentümern rund um den Kirchplatz, allen voran mit dem Kirchenvorstand von Sankt Pankratius Oberpleis, jetzt führen muss?

Liebe CDU-Mitglieder, Sie sehen, auch im neuen Jahr werden uns die Themen nicht ausgehen. Mit unserem Journal, dem Infobrief, werden wir Sie natürlich weiterhin auf dem Laufenden halten. Eine weitere Informationsquelle ist daneben unser Internetauftritt. Schauen Sie mal rein. Es lohnt sich.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Familien viel Glück, Freude und alles Gute für das vor uns liegende Jahr 2015, vor allem aber Gesundheit.

Mit den besten Grüßen verbleibe ich

Ihr Roman Limbach

Vorsitzender CDU Stadtverband

Termine

CDU Ortsverband Oberpleis

Dienstag, 03. Februar 2015, ab 20 Uhr

Ort: Gasthaus Bramkamp
Propsteistraße 1, Oberpleis

Bürgertreff des CDU Ortsverbandes Oberpleis/Heisterbacherrott

Senioren Union Königswinter

Dienstag, 10. Februar 2015, ab 15:30 Uhr

Ort: Haus Schlesien
Dollendorfer Str. 412, Heisterbacherrott

Adenauer als Rheinländer

MdL Andrea Milz

Samstag, 21. Februar 2015, Von 13 – 14:30 Uhr

Ort: Kanzlerbungalow Bonn
53113 Bonn, Dahlmannstraße 4

Besuch im Bonner Kanzlerbungalow und Park

CDU Ortsverband Oberpleis

Dienstag, 03. März 2015, ab 20 Uhr

Ort: Gasthaus Bramkamp
Propsteistraße 1, Oberpleis

Bürgertreff des CDU Ortsverbandes Oberpleis/Heisterbacherrott

Senioren Union Königswinter

Dienstag, 10. März 2015, ab 15:30 Uhr

Ort: Haus Schlesien
Dollendorfer Str. 412, Heisterbacherrott

Wohnen im Alter

Terminänderungen und aktuelle Themen finden Sie wie immer auf www.cdu-koenigswinter.de

Aktuelles

Diskussion zur Außenpolitik mit Dr. Norbert Röttgen

Große Resonanz fand am 20. Januar 2015 die Veranstaltung des CDU Stadtverbandes Königswinter zum Thema „Internationale Krisensituationen und die Verantwortung der deutschen Außenpolitik“ mit dem Königswinterer Bundestagsabgeordneten und Vorsitzenden des Auswärtigen Ausschusses Dr. Norbert Röttgen. Die Großkrisen im Jahr 2014, insbesondere in Russland und der Ukraine, aber auch die Gräueltaten der IS- Terrororganisation bis hin zu den jüngsten Attentaten in Paris wurden von Röttgen differenziert analysiert und beleuchtet. Niemand habe sich noch 2013 vorstellen können, was sich dann 2014 ereignet habe. Für die aktuellen Krisen, so Röttgen, seien u.a. ein grundlegend verschiedenes Sicherheitsverständnis der westlichen und der russischen Staatsführungen ebenso wie das Aufeinanderprallen von hegemonialem Machtdenken auf das westliche Werte- und Demokratieverständnis entscheidende Ursachen. Persönliche Perspektivlosigkeit, korrupte Staatssysteme und verheerende wirtschaftliche Verhältnisse böten zusätzlich Nährboden für Terror und Rechtspopulismus. Der Westen dürfe hierauf nicht militärisch antworten, aber er müsse „Stärke zeigen“ im Sinne eines gemeinsamen Eintretens für das westliche Wertesystem. Gerade Europa dürfe sich auf diesem Weg nicht spalten lassen. Politik sei gefragt wie lange nicht mehr und Deutschland komme dabei eine Führungsrolle zu. Die rund 70 Teilnehmer hörten aufmerksam zu und beteiligten sich rege in der sich anschließenden Diskussion, die trotz der Komplexität und Vielzahl der Probleme Möglichkeiten politischer Lösungen aufzeigte. Im Gespräch zu bleiben und um die richtigen politische Antworten zu ringen, sei ein erster wichtiger Schritt, so Röttgen. Dazu hat die Veranstaltung einen kleinen eigenen Beitrag geleistet.



Neujahrsempfang des CDU-Ortsverbandes Dollendorf

Am Donnerstag, den 08. Januar 2015 hatte der CDU-Ortsverband seine Mitglieder zum traditionellen Neujahrsempfang in das Gasthaus "Zur Krone" in Niederdollendorf eingeladen. Thema des Abends war in diesem Jahr "Sport vor Ort - Anspruch, Auftrag und Verpflichtung". Als Gäste konnten im gut gefüllten Saal in Niederdollendorf neben Andrea Milz, MdL und stellvertretende Präsidentin des Kreissportbundes des Rhein-Sieg-Kreises und Herrn Norbert Mahlberg, Vorsitzender des Sportausschusses auch Vertreter der in Dollendorf und Römlinghoven ansässigen Sportvereine begrüßt werden.

Der Vorsitzende des Ortsverbandes, Uwe Sentner konnte zu Beginn berichten, dass durch die Kooperation der Städte Königswinter und Bornheim ein wichtiges Anliegen der Teilnehmer des Empfangs im Jahr 2014, nämlich der Erhalt der Drachenfelschule, umgesetzt werden konnte.

In seiner einleitenden Rede hob er die Funktionen des Sportes hervor und welchen Beitrag dieser leistet. Anhand des 8. Sportberichtes der Bundesregierung wurden verschiedene Felder und deren gesellschaftspolitische Bedeutung näher erläutert. Auch auf die Kooperationsvereinbarung zwischen dem DOSB, dem Städtetag und des Städte- und Gemeindebundes wurde kurz eingegangen, denn diese enthält einige Handlungsempfehlungen. Hier wurde ebenfalls erkannt, dass der milliardenschwere Sanierungs- und Modernisierungstau ein Problem für die zukünftige Sport- und Vereinsentwicklung ist. Dort wird auch deutlich gemacht, dass die Ableitung einer notwendigen Sportstättenstruktur unter Berücksichtigung der zukünftigen Bedürfnisse unerlässlich ist, um Fehlinvestitionen zu vermeiden.

Stellvertretend wurde den anwesenden Mitgliedern der Sportvereine für das ehrenamtliche Engagement gedankt, denn ohne dies wäre Vieles nicht zu leisten. Gleichzeitig wurde aber auch die zunehmende Bürokratisierung der Arbeit im Ehrenamt angesprochen. Die Vertreter der Vereine konnten dies bestätigen und gaben einige Beispiele, mit welchen Problemen sie in ihrem Vereinsalltag zu tun haben.

Herr Wittern von Boulemania Dollendorf bedankte sich für die schon seit Jahren währende Unterstützung durch den CDU Ortsverband und nannte als Beispiel das Boule-Turnier, welches schon seit mehr als 10 Jahren ausgetragen wird. Herr Rausch berichtete, dass die St. Hubertus-Schützengesellschaft ein drängendes Problem hat. Durch Schäden am Dach des Schützenhaus trat Regenwasser ein und die Feuchtigkeit verursachte eine Schimmelbildung. Er wies darauf hin, dass an dem städtischen Gebäude Handlungsbedarf besteht um ein Fortschreiten der Schäden zu verhindern. Probleme hat auch der Dollendorfer Sportverein. Ein Teil der Flutlichtanlage der Hermann-Wallraff-Sportanlage ist defekt. Der DSV ist bemüht, die Anlage reparieren zu lassen und ist aber bisher mit seinem Wunsch beim zuständigen Amt auf wenig Unterstützung gestoßen. Norbert Mahlberg nimmt die Diskussion zum Anlass und erläutert das neue Sportstättenkonzept. Dort ist zwar eine Veräußerung des Sportplatzes vorgesehen, ein Zeitpunkt sei aber nicht genannt. Die Zurückhaltung des Sportamtes sei daher etwas verfrüht.

Die vielen Diskussionen und interessanten Neuigkeiten ließen die Zeit schnell verstreichen. Nach gut zwei Stunden endete der Neujahrsempfang und in die Aufgabenliste des CDU-Ortsverbandes war um einige Einträge reicher.

CDU-Ortsverband Dollendorf: Mitgliederversammlung und Vorstandswahl

Am 06. November 2014 fand die Mitgliederversammlung des CDU-Ortsverbandes Dollendorf und Römlinghoven statt. Turnusmäßig stand auch die Neuwahl des Vorstandes auf dem Programm. Nach langer Zeit war man wieder einmal in der Gaststätte „Turmhof“ in Oberdollendorf zu Gast.

Nachdem die Beschlussfähigkeit festgestellt wurde berichtete Uwe Sentner über die Arbeit des Vorstandes in den vergangenen beiden Jahren. Dieser umfasste die verschiedenen Wahlkämpfe für das Europaparlament bis zum Stadtrat und die Stichwahl für den Landrat. Es wurde an die verschiedenen Bürgergespräche erinnert und an die Veranstaltungen, an denen die Mitglieder des Vorstandes teilgenommen haben. Er dankte den Mitgliedern des Vorstandes, besonders Karl-Willi Weck und Friedel Schnorrenberg für die Unterstützung. Auch ein Blick auf die Mitgliederstatistik wurde geworfen und es musste festgestellt werden, dass die Anzahl der Mitglieder von 2012 bis 2014 von 95 auf 88 gesunken ist. Friedel Schnorrenberg trug den Bericht des Kassenführers vor. Der anschließende Bericht der Kassenprüfer bestätigte den Zustand der Kassen und die gute Arbeit des Schatzmeisters.

Auf Antrag wurde der bisherige Vorstand entlastet und die Neuwahl wurde durchgeführt.

Als neuer Vorstand wurden gewählt: Uwe Sentner (Vorsitzender), Rüdiger Ratzke (stell. Vorsitzender), Karl-Willi Weck (Schriftführer), Friedel Schnorrenberg (Kassenführer) und als Beisitzer Stephan Görg, Martin Görg, Joachim Mock, Stefan Schiffer, Stephan Unkelbach und Peter Wortmann. Hermann Bracht und Jürgen Wasserberg wurden als neue Kassenprüfer gewählt. Dem neuen Vorstand wünschen wir für seine Arbeit viel Erfolg.

Neues aus der CDA Königswinter

NIEDERDOLLENDORF. „In den letzten beiden Jahren haben wir sehr viel Zeit und Kraft in den Bundestags- und Kommunal-Wahlkampf investiert. Jetzt wollen wir uns wieder verstärkt der inhaltlichen Arbeit widmen.“ Doris Leven, seit mehr als 20 Jahren Vorsitzende der CDA Rhein-Sieg, und als Ittenbacherin aus dem Königswinterer Ortsverein der Christlich-Demokratischen Arbeitnehmerschaft stammend, dankte auf der Jahreshauptversammlung der CDA Königswinter herzlich für die Aktivitäten. „Ich freue mich, dass wir hier noch kontinuierlich einen Vorstand hatten.“

Rainer Stark (68) aus Oelinghoven ließ sich erneut in die Pflicht nehmen. Nach einer mehrjährigen Unterbrechung durch einen Auslandsaufenthalt führt er die CDA bereits wieder seit 2004 und wurde nun erneut für weitere zwei Jahre einstimmig gewählt. Der pensionierte Beamte war zuletzt als Wirtschafts- und Finanzreferent in Brüssel tätig. Zu seiner Stellvertreterin wurde Waltraud Dahs wiedergewählt. Kassierer bleibt Rüdiger Ratzke.

Die CDA Königswinter hat 27 Mitglieder. Sie beteiligte sich an der Erarbeitung des kommunalpolitischen Wahlprogramms. Rainer Stark: „Mit Franz Gasper, Rüdiger Ratzke und Sokratis Theodoridis sind wir mit drei Mitgliedern im Stadtrat vertreten. Und Franz Gasper ist auch Mitglied des Kreistags.“ Mit der Jungen Union hat die CDA sich in diesem Jahr an der Aktion „Saubere Stadt“ beteiligt. Die Aktion zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit in Königswinter wurde wegen der guten Situation auf dem Lehrstellenmarkt beendet. Doris Leven regte an, das Thema stärker auf die Situation der Hauptschüler zu konzentrieren.

Die CDA versteht sich als „soziales Gewissen der CDU“. Doris Leven sagte: „Die Mütterrente ist ein Thema der CDA. Und den Mindestlohn fordert die CDA Rhein-Sieg bereits seit Jahren. Jetzt müssen wir darum kämpfen, dass er auch kontrolliert wird. Dies lehnt das Bundesfinanzministerium bisher ab, so dass er von den Unternehmen untergraben werden könnte.“

Und: „Die CDU muss sich für die Zukunft aufstellen. Frau Merkel wird nicht ewig Bundeskanzlerin sein. Wir brauchen neue Spannung, um Probleme bewältigen zu können.“ Gerade erst fand die Veranstaltung von „Königswinterer Runde“ und Kreis-CDA statt zum Thema: „Welche Funktion kann die CDA in einer großen Koalition einnehmen?“ Leven: „Die CDU diskutiert einen Kurswechsel in der Wirtschafts- und Sozialpolitik. Die Sozialpolitik soll in den Hintergrund rücken.“

Info: Die CDA Königswinter hat als erste der Ortsverbände im Rhein-Sieg-Kreis einen eigenen Internetauftritt. www.cda-rhein-sieg.de

Neues aus der Frauen Union

Liebe Leserinnen und Leser des Infobriefs,

Die Weihnachtszeit hat uns alle gefordert in vielerlei Hinsicht, so dass die Politik, ein wenig in den Hintergrund gerückt ist

Das ist auch nötig, wenn man sich mehr der Familie und Freunden widmen möchte und man sich hinterher freuen kann, wenn es ein harmonisches, fröhliches und vor allem friedliches Fest gab.

Besonders unter dem Eindruck der täglichen Nachrichten, kehrt doch auch tiefe Dankbarkeit ein, dass wir in Frieden leben dürfen, und dass unsere große Hoffnung, dass es so bleiben möge, sich erfüllt.

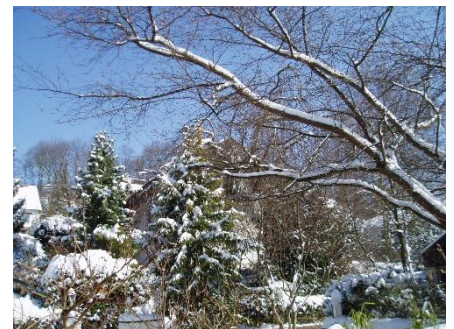
Großartige Kultur: Pizzarro, der so gefragt war, dass wir noch einmal am Anfang des Jahres uns mit Bahn und Schwebebahn auf die Reise nach Wuppertal machten, diesmal zu Zehnt. Ehepaar Helduser, selbst aus Wuppertal stammend, begleitete uns wieder dankenswerterweise.

Einkehr in den Cityarkaden zeigte uns, dass Wuppertal viel zu bieten hat, konnte man doch von der Schwebebahn aus viel Bebauung aus der Gründer-/ Jugendstilzeit bewundern.

Nach unserem großen Jubiläum im August, dass insgesamt ein positives Echo fand, habe ich mich entschlossen, den Vorsitz der FU aufzugeben. Das Ratsmandat und eine große Enkelschar werden mich genug ausfüllen.

Die Nachfolge ist noch nicht entschieden.

Vielleicht interessiert sich jemand für dieses Amt, weil es viele Möglichkeiten, z.B. im Kultur- oder im Sozialbereich, bietet.



Gerne wird Frau Dr. Hildegard Schneider, Vorsitzende der Kreis Frauen

Union über ihre politische Arbeit berichten. -



Für das neue Jahr wünsche ich Ihnen allen viele sonnige Tage mit Freude,
viel Glück und Gesundheit!

Genießen Sie den heimischen Karneval (s. oben)
wie auch die schöne Natur (s. unten)

Der Ölberg im Schnee vom
Ölbergringweg gesehen



17.12.14
Auf dem Ölberg
Blick gen Westen, 17:30



Noch im Namen der CDU-Frauenunion grüßt Sie vielmals Ihre

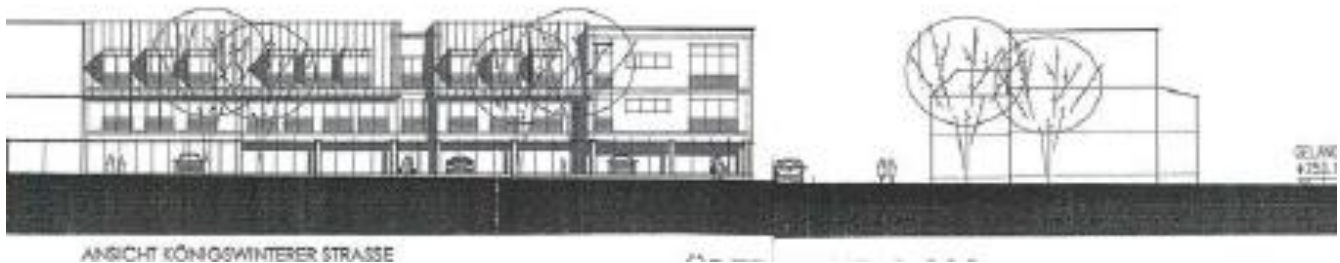
Regina Rieme

Planung eines Ärztehauses auf der Königswinterer Straße in Ittenbach

Inzwischen haben wir drei Interessenten, die den Bereich der „alten Shell-Tankstelle“ bebauen möchten. Mit dieser komfortablen Interessenten-Situation hatte bisher niemand gerechnet. Einziges Problem ist nun die verkehrstechnische Erschließung des Bauvorhabens. Das Projekt liegt an der Königswinterer Straße und muss deswegen planerisch mit dem Landesbetrieb Straßen NRW (LBS) abgestimmt werden. Von dort wurde uns mitgeteilt, dass man Bedenken hinsichtlich der Anbindung des Grundstücks an die Königswinterer Straße habe. Hier kam dann unsere –als Antrag formulierte- Idee ins Spiel: Bau einer Linksabbiegespur auf der Königswinterer Straße. Der LSB schloss sich unserem Antrag an und sieht diese Linksabbiegespur als unabdingbar an. Die Baukosten wurden auf 35.000 Euro geschätzt. Leider, so teilte uns der LBS auch mit, könne er dies nicht finanzieren. Dennoch wurde dieses Vorhaben dann in einer Prioritätenliste des LBS eingestellt. Dortige Realisierungszeit: 20 Jahre!!!

Im Planungsausschuss haben wir dann einvernehmlich beschlossen, dass die Bauverwaltung mit dem Investor verhandeln solle, damit er diese Baukosten übernimmt. Ohne diese Kostenübernahme wird das Vorhaben scheitern. Die Entscheidung liegt nun bei den Investoren und Grundstückseigentümern.

ANSICHT KÖNIGSWINTERER STRASSE



Quelle: Ratsinformationssystem

Neue Geschäfte in Ittenbach

Anfang Februar wird in Ittenbach wieder ein neues Geschäft eröffnet.

Auf der Königswinterer Straße 335 (ehemaliges Haushaltswarengeschäft Haags) eröffnet mit Lala & Fluse ein Fachgeschäft für BESONDERE Stoffe. Dort werden eine große Vielfalt von ausgefallenen Stoffen aus der ganzen Welt in fast jeder Qualität verkauft. Wir wünschen der Betreiberin von Lala & Fluse gute Geschäfte.

Nahversorgungszentrum Ittenbach

Inzwischen hat (fast) jeder Ittenbacher das neue Nahversorgungszentrum ins Herz geschlossen. Dennoch gibt es verbesserungswürdige Dinge, wie z.B. der barrierefreie Zugang zum Nahversorgungszentrum. Während im Straßenbereich an allen Einmündungen Bordsteinabsenkungen vorhanden sind, hat man sie am Zugang zum Parkplatz des Zentrums schlicht vergessen. Hier sind hohe Bordsteine vorhanden, die unseren Mitbürgern mit Bewegungseinschränkungen den Zugang ins Einkaufszentrum erschweren. Wir haben dies dem Investor mitgeteilt, der uns rasche Hilfe zugesagt hat.

Neue Geschäfte in Ittenbach

Auch auf dem Marienplatz wird es in Kürze Veränderungen geben. Unser Friseur Sascha Damnitz zieht mit seinem Geschäft Damnitz Haardesign in den früheren SPAR-Markt. Wir wünschen „gute Geschäfte“.

Flüchtlinge in Ittenbach

Täglich hören wir neue Nachrichten über Flüchtlinge. Auch in Königswinter sucht die Stadtverwaltung Wohnungen und Häuser, in denen Hilfesuchende untergebracht werden können, die vom Land der Stadt zugewiesen werden.

Die katholische Kirche hat der Stadtverwaltung ein kircheneigenes Haus im Pfarrer-Franßen-Weg zur Verfügung gestellt, wo demnächst Hilfesuchende einziehen werden. Wir unterstützen dieses Vorhaben, weil wir wissen, dass Flüchtlinge in Ittenbach willkommen sind.